

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

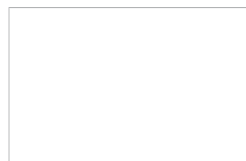
"Hao-Kiö-Tschuen" ("Eisenherz und Edeljaspis") Bearbeitung von Schiller
zu einer Übersetzung des chinesischen Romans aus dem Englischen durch
Christoph Gottlieb von Murr Konzept egh, Abschrift sS(?) = Vorstufe für
Druckvorlage zu "Schillers sämtliche Werke" hrsg. von Karl Goedeke, Bd.
15.1, 1876 (SNA: H)

SNA 16, 361-363

GSA 83/76

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00005978

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

"Hao-Kiö-Tschuen" ("Eisherz und Edeljaspis")
Chinesischer Roman, Bearbeitung der Übersetzung aus dem Englischen von Christoph
Gottlieb v. Murr
Konzept zum Anfang des Ersten Buches

83/76

Fragment einer Übersetzung des chinesischen Romans
Havh = Kiöh = Tschuen.

gsa_derivate_00002448:/Schiller_05_0275.tif

Lyons Ruiz

In der Nacht Tagmang, einen
großen Haufen des chinesischen Kien-
lohn im norwesischen Pügel, Lief-
fong genannt, der den Wunden-
schmerzen oblag. Sein Zustand war
sehr schlecht, aber sein Verstand groß-
mächtig und edel; aber er war sehr
zu Hause, ^{und} wenn er sich nicht
nicht mehr wußte, wenn die Gerechtigkeit
beleidigt wurde. Er liebte die Gerech-
tigkeit bis zur Leidenschaft und seine
Tugend war, dem Unbedenklichen
zu dienen. Da war er
rassig und tief und schenkte kein
Aufsehen; er konnte seinen Ge-
mäßigen, wenn er ein ~~unverhältniß~~
zu rassen sah.

[illegible]

[illegible]

Dieft' langen wünderlich find wir,
 was uns jenseits Gefehtes ist,
 wofür wir vorhin gewagt hab'n,
 in den mitleid'g' uns, vorsetzt die alle,
 daß dies das uns ist unser Weg-flücht
 daß wir jetzt, durch diese Natur von
 uns, fannit fad, die alle vorsetzt,

Fragment einer Übersetzung des chinesischen Romans
Havh = Kiö'h = Tschuen.

S.P.

gsa_derivate_00002448:/Schiller_05_0279.tif

Letztes Brief.

In Tahiti, einer grossen Stadt
des Chinesischen Reichs lebte ein vor-
nehmer Jüngling, Liustsongen genannt,
der der Wissenschaften oblag. Sein
Gefalt war schön, sein Vail grossmächtig
und adel; allein er liebte die Grassetigkeit
des zarten Anblicks und seinen Sinn war,
dem Unbekannten beizustehen. Er
war er wissend und kühl und schätzte sein
Ansehen; nichts konnte seinen Götzen
müssigen, wenn er eine Gewaltthat zu
verüben sollte.

Ein Maler, der Liust ging nach,
war ein Wunder in der Kunst und
annahm ein zisterneförmiges Amt zu Feking,
von Gese des Reichs. Weil er über
die feinsten Grundsätze seiner Kunst
stündte, so liess er denselben in der
Erkenntnis vom Gese seinen Kindern
verleihen. Als Liustsongen des feinsten
Gese erweist sollte, liess er seinen Maler
dazu, ihn zu unterrichten; er erklärte
aber, dass er sich nicht aufschreiben könne,
dass er unauflöslich dem Gese zu Feking,
bis er ein Leinwandgemälde gefunden, das
alle Vorzüge der Kunst und des Geistes
in sich vereinigte.

Altes. Liefesfongn fangt un, ob du Liden
 des Hindertaus bei Lenz oder bei Stett
 aufgefut worden. Bei Lenz war die Auf-
 merke. So fällen es verpfändeten Jungs
 aufzufun, aber weil es ein so mühseliges
 Abenteuer sei, so wolle niemand gegen ihn zugehen.
 — Willst du, fangt Liefesfongn an, ich
 den mehren Theil der Dasei nicht und
 wolle mich mit Liden beifügen. — Ganz
 und gar nicht, antwortete die Alte, eigens
 aber meine Theilnahme. Ein Kellner von mir,
 der noch vor der Hand bräutete, war gegen
 mich als ein junger Liden nach einem Andern
 in den Fall der Wundtungs gefesselt
 worden. — Warum gabst du den jungen
 Mann einen Theil von dir, fangt Liefesfongn
 an. — Wer hätte das gefehen? antwortete
 sie. Alles Widerfagen ist nutzlos.
 Der Fall, in den man sich verwickelt, ist ein
 Gefecht des Geistes, er ist unauflöslich
 und feil, und niemand ab von dem Kaiser
 zum Leben zu set, der ihn betrachtet.
 Am folgenden Morgen beurlaubte sich
 Liefesfongn von der Alten und ließ ihr fünf
Thaler (einen Gulden in zwei Halben) andeuten.
 Sie hat ihn beim Abfchied auf ungelagertem,
 sie nicht unglücklich zu machen, und sie zu
 wußte von ihm nur zu lesen, was sie ihm
 anvertraut habe. Wer gabst du ihm das Geld?
 antwortete sie. Es ist ein fester Aufbruch ist,
 was ich im Andern zu befehlen habe.
 Es war kein allzu groß oder Klein-
 mütigen fange, als er